

1650 Juni [4.]

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG  
[AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ]

"Uewer an Unss Verschinen den 28. May datierten, und hüt Jn unserem gewohnten Raths Versammlung abgehörten schrybens<sup>1</sup> wyttleüffiger Jnhalt, ist Unss nit ohn Ursach Verwunderlich und frembd Vorkommen, Jn deme, unss glychsam die Schuldt Zuogemessen würdt, etlicher allhie, gägen den Uwerigen umb geringer sachen willen angelegter Arresten, und dass eben darumben von den Uwerigen H. [alt] Landtvogt [in den Höfen und Schwyzer Ratsherr Georg] Vassbindt [=Fassbind] glyches gägen Recht Jezunder durch bewuste Verpott, dess unserigen [Tuchhändlers] Michel Müesslis [=Müöslin] Ballenthuch Zuo Jmisee [=Immensee], geübt werde, Und dass auch vor ettlichen Jaren gedachter Landvogt Vassbindt sich allhie vor unserm grichtstab (Ungeacht Zuvor nit anglobt) habe stellen müessen etc. Nun können wir nit underlassen U.G.L.A.E. Zu Vermelden dass wan üch beliebt häte, solche gägeneinwürff düttlich und Specifizierlich mit erforderlichen umbständen, unss Zuo erclären, dass hierüber wir mit gnuogsamer und gebürender widerantwort so vil erscheint häten, dass wir den unserigen kheins wägs gestattet durch verbott Jn unser Statt und angehörigen Landtschafften [die zugerischen Vogteien gemeint] gägen den Uwerigen wider Recht und billigkeit oder den Eydtgnösischen und nachpürlichen brüchen und gwonheiten entgägen zuo verfahren etc. Nun häten wir unss so vil Zuo üweren fründteydtgnösischen undt Nachpürlichen Anneigung vertröstet, dass über unser letst abgehoffnes Schryben, den unserigen Michel Müessli syn Verbotne Kauffmanswahr nunmehr fry und ledig gesagt und darnacher synes wachsenden grossen schadens, Und Verlursts entladen worden wäre etc., und dass umb so vil mehr, diewyl er nit allein erpietig, Jne Vassbinden Jeder Zyt umb syn Zuespruch gebürend Red und andtwort Zue geben, sonders über ohrt und Landschafft wye hievor durch syn handlung ungeschüecht zuobesuchen und bim wenigsten zuo myden entschlossen: Sidtenmalen aber Jn üwerem schryben, dass vor dryen Monaten verloffne gejagdt, und für ein Ursach diser angelegten Arrests angezeigt würdt, kombts unss destomehr seltzam und Verwunderlich Vor, diewylen von deselben wegen, so woll gägen den würdigen Gottshuss Einsidlen, Jn dessen Jurisdiction und wildtpan das beschächen: Als auch gägen üch U.L.E. als die von obliegenden Kastvogty schirms wegen unss Zuegeschriben habend, fründteydtgnösisch zuo benüegen, die andtwort und entschuldigungs schryben abgangen, worby es still und ungeöffnet verpliben. Niemand auch mehr zuesamenkhommen wäre, dass von dessentwegen Jer und wir wyters solten be-

miehet, vilweniger dardurch die verthruwliche guote Nachpurschafft ... [beobachtet] werden miessen etc. Dass dan Auch by beschluss üwers Brieffs Andütet würdt dass Jer vorlengst (ab der Unserigen Jagen und Vischen [im Zugersee] Jn üweren eigenthumb) ein Ursach gehabt billliches empfinden Zuo erzeugen. So khönen wir nit glauben dass solches unsere Burger Oder bysässen der Statt berueren werde, sonders üch hingägen Vergwüssern, wan der üwerigen ein guote gesellschaft von ... Jegersüchtigen yffers wegen ettwan ongefert Jn Unseren wäldtern einest sich sächen liessen, dass man es nit solcher gestalten wye Jer uffnehmen, vil weniger Zuo wyttleüffigkeiten und widerdriess ursach geben wurden.

Derohalben unser nachmällig fründteydtgnösisch ersuoehen üch U.G.L.A.E. wellendt gedachten Landtvogt Fassbindt dahin wysen dass er offtgesagten Michel Müessli Syn Kauffmans wahr Zuo Jmesee fry und unuffgehalten nacherlassen uff Vorstehenden Märcht [in Zug?] passieren lasse, dess erpietens, wan er Je ettwas Verfält häte, wir Jne Zuo gebür und schuldigen verandtwortung, oder genuogthuyung halten und Vermögen wurden, widerigen fahls können Jer U.G.L.A.E. liechtlich erachten, dass er syns desshalber empfindenden Verlurst und schadens, so ein Nambhaffte Summa anlauffen möchte, nit unbillich Zu clagen, und wir Jme möglichste gägenmittel an die hand zuo geben Ursach haben wurden. Thuend hie mit Jn erwartung üwer Eydtgnösischen willfahung unss Zemahlen Göttlichen gnadenschuz Wolbefehlen ...

Nota. dess wurths Sohn an der Schindelegi<sup>2</sup> hat Jnen den wagwyss geben selbs eins geschossen, sy hand von khein verbot gwust. Jn khein glübt oder Vertröstung genant. die Peen oder alters uffgesezt fur die geschossne Recht sole Ja den drin dess dass gwild oder der wildtpan ist, das Gotshuss hat Zuo Verbannen und nit die Von Schwytz: luth Jres eigen schrybens".

1) s. AH 105/147

2) Ueber den von Michael Müöslin begangenen Jagdfrevel bei Schindellegi s. AH 80/84.